Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 17. September 1886.

An unsere Leser!

Wir ersuchen unsere Leser alle Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung der „Tribüne" uns so schnell wie möglich mitzutheilen.

Die Leser der „Tribüne" sind ersucht, keine Abonnementsgelder an die Träger, sondern nur an Herrn Schmidt, unsern Collektor oder in der Office zu bezahlen. Herr Schmidt ist für alle aus der Office gehenden Zeitungen verantwortlich, stellt selbst seine Träger an, und alle entstehenden Verluste fallen ihm zu. Wir bitten deshalb ihn vor Schaden zu bewahren, der ihm dadurch erwachsen könnte, daß Subskriptionsgelder an Jemand anders als an ihn, oder in der Office bezahlt werden, es müßte denn der betr. Träger eine von Herren Schmidt unterzeichnete Quittung haben.

Civilstandsregister.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Geburten.

Peter Gallagher, Knabe, 16. Sept.
Peter Carson, Mädchen, 16. Sept.
Conrad Scheire, Mädchen, 15. Sept.
Georg P. Kalb, Mädchen, 5. Sept.
F. Albitt, Mädchen, 15 Sept.
Henry Gale, Mädchen, 7. Sept.

Heirathen.

John W. Monday mit Lydia Sears.
Wm. Richardson mit Minnie S. John.

Todesfälle.

M. Glynn, 6 Jahre, 15. Sept.
Millie Johnson, 2 Monat, 15. Sept.

☞ Heute Abend ist Schulrathssitzung.

— Kaufe Mucho's "Best Havanna Cigars".

☞ Eine Zigeunerbande hat in der Nähe von Woodruff Place ihr Lager aufgeschlagen.

☞ Am 26. September findet ein Preisschießen des Schützenvereins in dessen Park statt.

— Die besten Bürsten kauft man bei H. Schmedel, No. 423 Virginia Avenue.

☞ William F. Elliott hat als Vormund des irrsinnigen Ehepaars Nancy und Wm. Jackson Bürgschaft gestellt.

☞ Sadie Moore, ein Mädchen das bei G. W. Myers an Michigan Straße wohnt, spielte mit einer Flinte und schoß sich in die Hüfte.

☞ Die auf morgen Abend vom Sozialen Turnverein beabsichtigte Nachfeier des Louisville Turnfestes, wurde bis auf Samstag, den 25. September verschoben.

— Sonntag, den 26. ds. Mts. erstes Conzert des Liederkranz in der Männerchor Halle.

☞ Allen Shaw, der auf Betreiben der Rhode Shaw von Squire Emerich wegen Friedensgefährdung unter Bürgschaft gestellt wurde, hat an die Circuit Court appellirt.

☞ Die County Commissäre haben mit J. M. Herron einen Contrakt abgeschlossen, demzufolge derselbe die Uhren im Courthaus für $100 per Jahr aufzuziehen und in Stand zu halten hat.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 199 Ost Washington Straße.

☞ Nächsten Sonntag Abend giebt die City Band ein großes Conzert in der Mozart Halle. Es ist die Absicht dieses Orchesters eine ganze Reihe solcher Conzerte den Winter hindurch zu geben.

☞ Heute Abend findet im Wohnhause des Major Roß ein Fest des „George H. Thomas Women's Relief Corps" statt und den Theilnehmern steht ein sehr vergnügter Abend in Aussicht.

— W. A. Rhodes & Co., Ecke Delaware und Merrill Straße, haben die best. Qualität aller Arten Kohlen und Coke. Wer zufrieden gestellt sein will kaufe daselbst.

☞ Das gestern Abend von der Armstrong Assembly in der Tomlinson Halle veranstaltete Stiftungsfest war nur schwach besucht. Der geringe Besuch mag indeß zum Theil auf Rechnung des schlechten Wetters geschrieben werden. Die Festlichkeit bestand in Unterhaltung und Tanz.

☞ Frau Eckert, die Mutter von Geo. W. Eckert, der vor ein paar Tagen wegen illegitimen Verkehrs mit der Soubrette Nellie Crouch in's Arbeitshaus geschickt wurde, ist gestern hier angekommen und will Alles aufbieten um ihren auf Abwegen gerathenen Sohn zu retten. Sie wird um dessen Befreiung nachsuchen, und falls ihr das gelingen sollte, ihren ganzen Einfluß gebrauchen, um ihren Sohn vor ferneren Unüberlegtheiten zu schützen. Ihr Sohn sei ein geschickter Buchhalter und stets ein ordentlicher Mensch gewesen. Seine Verwandten sind sehr vermögend.

HERMAN MARTENS,

—Händler in—

Teppichen, Tapeten, Oeltuchen, Draperieen, Gardinen 2c.

40 Süd Meridian Straße 40

Größte Auswahl. Reelle Bedienung.

Mäßige Preise.

Fleisch-Märkte. Fleisch-Märkte.

207 West Michiganstr. 47 Nord Illinoisstr. 467 Süd Meridianstr

—Groß- und Klein-Händler in—

Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Würste u. s. w.

Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind mäßig.

☞ Gute Bedienung zusichernd, bitten um zahlreichen Zuspruch.

Gebrueder Sindlinger

Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.

☞ Telephon 860 und 602.

BRYCE'S BROD

Frage bei Deinem Grocer darnach. Billiger als Mehl.

Das beste, reinste und nahrhafteste Brod.

Sind nicht so stark, als man glaubt.

Die Knights of Labor hiesiger Stadt haben von Herrn Turner, dem Sekretär und Schatzmeister des Executiv-Bord, Mittheilung erhalten, daß sie durchaus nicht berechtigt sind, 7 Delegaten zur Convention nach Richmond zu schicken. Er sagt, daß je 1000 Knights nur einen Delegaten schicken dürfen und daß Indianapolis demnach höchstens zu vier Delegaten berechtigt sei.

Powderly verliert dadurch 3 Stimmen, denn die 7 Delegaten waren instruirt, für ihn zu stimmen und hatten ihm das bereits telegraphisch mitgetheilt.

Aus dem Verfahren Turner's ist übrigens ersichtlich, daß die Knights of Labor ihre numerische Stärke weit überschätzen. Sie führen die Namen aller Aufgenommenen, ob sie nun gutstehende Mitglieder sind oder nicht, immer weiter auf der Liste und so kommt es, daß Leute als zu den K. of L. gehörig betrachtet werden, deren Rechte als solche längst verfallen sind. Es ist fraglich, ob es hier 2000 gutstehende Mitglieder des Ordens giebt.

Aus den Gerichtshöfen.

Bundesgericht.

G. Pittman Smith gegen Solon L Wiley, Klage für $10,000 Advokatengebühren; vor Geschworenen in Verhandlung.

Superior Court.

Zimmer 1. Mary J. Anderson gegen John J. Anderson, Scheidung bewilligt.

Jerom B. Kaapp u. A. gegen George Kimmick o. A., Contraktklage, in Erwägung gezogen.

Joseph W. Stewart wurde als Advokat zugelassen.

Mattie Clay gegen John Clay, Scheidung bewilligt.

Zimmer 2. H. N. Gilbert gegen Edmund A. Gilbert, Scheidung bewilligt.

Isabella Harrington gegen Margareta B. Copel u. A., Schadenersatzklage, in Verhandlung.

Circuit Court.

In der Injurienklage von Fred Ostermeyer gegen Dr. Denke Walter instruirte heute früh der Richter die Geschworenen. Nach halbstündiger Berathung ließen sich die Geschworenen nochmalige Instruktionen geben.

Um 3 Uhr Nachmittags hatte sich die Jury noch nicht geeinigt

Grundeigenthums-Uebertragungen.

Harvey Hosbrook an Mary A. Bentley Theil der Lot 2 in McLaughlin's Woodlawn Add. zu Southport. $1,100.

Harry J. Milligan, Trustee, an John R. Warren, Lot 30 in Windsor Place Add, $200.

Louisa J. Pfafflin an Hans Christensen, Lot 11 in ihrer Subd. von Block 16 in Holmes' Westend Add. $155 78.

Charles E. Coffin, Administrator, an Thomas W. Baker, Theil der Lots 7 und 8 in Sq 22. $1 050.

William Wallace, Receiver, an Mary C. Bundy, Lot 17 in Kelley & Routon's Subd. von A. E. Fletcher's Erste Add. $375.

Gove C. Arnstie an Nillo B. S. Florander, Theil der südlichen Hälfte des nordwestlichen Viertels der Sec. 17, nördlich von R. 4 östlich, 3 Acker enthaltend. $400.

Almon Loftin an Jasper Watson, Theil der westlichen Hälfte des südöstl. Viertels der Sec. 29, Twp. 17, R. 3 östlich, 60|100 Acker enthaltend. $212 50.

Lewis S. Iliff an Margareth Smith. Theil von Lot 17 in Martindale & Co.'s Subd., $150

Frederick Rand an Albert Illig, Lot 25 in Brown u. A. Subdivision, Theil von Outlots 107 und 108, $350.

Emma A Pearson an Barbara Polster, Lots 43 und 44 in Bright, Powell & Ellis Subdivision von Outlots 155, $2,500.

Ein sehr interessanter Bericht.

Die Indiana Civildienst-Reform-Association ernannte vor mehreren Wochen ein Comite, um den Zustand der Wohlthätigkeitsanstalten des Staates zu untersuchen. Das Comite besteht aus den Herren W. Foulke, Oliver Morton und Louis Holland, und dasselbe hat gestern seinen Bericht in Bezug auf die Verwaltung des Irrenhauses eingereicht.

In diesem Berichte heißt es, daß das Spoils System in ausgedehntester Weise in Anwendung komme. Senator Faulkner allein hat sechs Verwandten Anstellung verschafft und es wird mit den Stellen ein förmlicher Handel getrieben.

Das Comite zitirt einen Brief des Superintendenten Fletcher, worin sich derselbe darüber beschwert, daß die Trustees vier Fünftel der sämmtlichen Stellen neu besetzen wollten. Er sagt, daß es ihm unmöglich gewesen sei, alle von ihm verlangten Aenderungen vorzunehmen, da sonst der Dienst zu sehr gelitten hätte.

In Bezug auf die Contrakte für die Lieferung von Lebensmitteln, sagt das Comite, herrscht eine wahre Schandwirthschaft. Das Verfahren sei derart, daß eine Liste aller zu liefernden Artikel aufgehängt werde. Die Preise der einzelnen Artikel seien anzugeben, aber der Contrakt werde nach der Gesammtsumme der ganzen Lieferung vergeben. Dabei komme es vor, daß im Zusammenzählen wahrscheinlich absichtlich, Irrthümer begangen werden, und so bekomme oft der Meistnehmende, statt des Wenigstnehmende, den Contrakt.

Das Comite sagt, daß die für die Anstalt gelieferte Butter stets von der billigsten Qualität gewesen sei, und daß trotz des hohen Preises der bezahlt wurde, mehr Oleomargarin, als Butter geliefert wurde.

Einer der Trustees, Namens Gapen hat seit Oktober 1885 keiner Sitzung beigewohnt, zieht aber doch regelmäßig seinen Gehalt. Eine New Yorker Firma schickte im Februar 1884 an Gapen einen Check für $64 77 als Rabatt auf eine in Baar bezahlte Lieferung und der Betrag findet sich in den Büchern nicht vor.

Es fand sich ein Brief des Superintendenten Dr. Fletcher vor, worin derselbe bei den Trustees anfragt, unter welchem Gesetze er verpflichtet sei, alle Rechnungen und Anweisungen zu unterzeichnen, obwohl er doch gar keine Gelegenheit habe, sich von deren Richtigkeit zu überzeugen. Proteste des Superintendenten gegen die Art und Weise des Abschließens der Contrakte und der Beschaffung der Lebensmittel ließen die Trustees unbeachtet.

Die Nahrungsmittel in der Anstalt, sagt das Comite, sind schlecht Zwischen Dezember '84 und Juli '85 verkaufte die Anstalt 14,123 Pfund verdorbenes Schweinefleisch. Dasselbe kam von Schweinen, die kurz nachdem sie die Trustees gekauft hatten, verreckt waren.

Wie viel Fleisch kranker oder verreckter Schweine den Patienten vorgesetzt wird, läßt sich kaum ermitteln. Von über 600 Schweinen, die für die Anstalt gekauft wurden, verreckten mehr als die Hälfte. Wie viele gerade noch vor dem Verrecken geschlachtet und gegessen wurden, ließ sich nicht ermitteln.

In Bezug auf die Wärter sagt das Comite, daß dieselben nicht auf Grund ihrer Qualifikation, sondern auf Grund ihrer politischen Stellung ausgewählt werden. Mehrere Fälle höchst brutaler Behandlung werden angeführt. Die Wärter sind meist roh und behandeln die Kranken grausam. In den Abtheilungen herrscht eine peinliche Ruhe und Stille, weil die Patienten auf's Aeußerste eingeschüchtert und durch Furcht regiert werden.

Das Comite sagt, daß es viele Fälle von Pflichtvernachlässigung, Trunkenheit u. s. w. gefunden habe, und daß die Verwaltung eine sehr schlechte sei.

Die Ursache findet das Comite in dem verwerflichen System, das nicht die Wirksamkeit des Institutes und das Wohl der Insassen berücksichtige, sondern derartige Institute zu einer politischen Maschine macht. Das Comite empfahl, daß sein Bericht dem Gouverneur und der nächsten Legislatur vorgelegt werde.

— Verlangt Mucho's „Best Havanna Cigars".

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „Northwestern National" von Milwaukee, Vermögen $1,007,193.92 und die „German American" von New York," deren Vermögen über $3,095,029.59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London," Vermögen $1,000,000 und die „Hannover of New York" mit einem Vermögen von $2,700,000. Die „Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten, auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Sprechsaal.

(Stimmen aus dem Volk.)

Unter dieser Rubrik wird die „Tribüne" angemessenen Raum für allerlei Erörterungen, welche eingesandt werden und sachlich gehalten sind, zur Verfügung stellen. Der Redaktion ist mitzutheilen ob der Name des Einsenders mitveröffentlicht werden darf oder nicht. Hier soll unterschiedlos jede Meinung, jeder Standpunkt zu Gehör gelangen und Preßfreiheit herrschen für jede Person. Zur Veröffentlichung bestimmte Schriftstücke sollten nicht auf beiden Seiten des Papiers beschrieben werden. Nur zu Reklamezwecken wird der Sprechsaal nicht benutzt werden dürfen. Doch wird seitens der Redaktion gewünscht, daß die Leser des Blattes von dem ihnen eingeräumten Recht recht ausgiebigen Gebrauch machen. Besonders sei hier erwähnt, daß auch Einsendungen von Frauen sehr erwünscht sind.

Es passiren z. B. in den Fabriken täglich mancherlei Dinge, und es giebt daselbst so eigenthümliche Verhältnisse, daß die Einrichtung des Sprechsaals schon deshalb geboten erscheint, um die vielfachen geheimen Schäden zum Zwecke ihrer Beseitigung an die Oeffentlichkeit zu ziehen. Ebenso verhält es sich mit den verschiedensten Zeit- und Streitfragen. Sachliche Diskussionen können nur nützen, und dem allgemeinen Fortschritt zu dienen ist ja der Zweck dieser Zeitung.

Ein schönes Geschenk.

Die Virgin Salt Co. von New Haven, Conn, offerirt, um ihr Salz in jeder Familie einzuführen, jedem Käufer eines 10 Cent Packets einen „crazy Patchwork Block" in zwölf prachtvollen Farben mit den neusten Fancy Stichen auf einer großen lithographirten Karte mit einem Idealportrait in der Mitte. Virgin Salz ist das beste für Haushaltungszwecke. Es ist das reinste und weißeste Salz, das je gebraucht wurde. Ein großes Packet kostet nur 10 Cents. Frage deinen Grocer darnach.

☞ Dem Staats-Gesundheitsrath wurde mitgetheilt, daß in den letzten zwei Monaten zu Logansport sich 74 Fälle Dyptheritis, davon 30 mit tödtlichem Ausgang und 15 Scharlachfiebersälle, davon 2 mit tödtlichem Ausgang vorgekommen seien.

— Das von allen Aerzten empfohlene Common Bier ist endlich eingetroffen und bei Albert Hitzelberger, No. 18 Süd Delaware Straße zu haben.

Deutsche Arbeiter!

Es reißt uns endlich die Geduld. Die Setzer des „Telegraph" an ihrer Spitze der Scab Tamm sind wieder am Boycotten.

Mögen die Eigenthümer des „Telegraph" sagen, was sie wollen, sie können nicht leugnen, daß die Zirkulation ihres Blattes auf ein Minimum zusammengeschmolzen ist, und daß der Ruin der „Tribüne" in ihrem Interesse läge.

Sie können nicht leugnen, daß es ihre Setzer, die Setzer des „Telegraph", und nicht die der „Tribüne" sind, welche die „Tribüne" boycotten.

Liegt deshalb nicht der Schluß nahe, daß es der „Telegraph" ist, welcher die „Tribüne" boycottet?

Wir können nicht länger ruhig zusehen, daß die Angestellten eines arbeiterfeindlichen Blattes ein Arbeiterblatt boycotten, wir können nicht länger dazu schweigen, daß Arbeiter aus gemeinen niederträchtigen, selbstischen Interessen ein Arbeiterblatt verfolgen.

Es sind allerdings bloß Mückenstiche, aber das Verfahren ist ein so unerhört prinzipienloses, daß wir im Namen der Sache der Arbeiter dagegen auftreten müssen.

Die Arbeiter sind nicht dazu da, um die Interessen einer feindseligen, ausbeuterischen Clique zu vertreten, sie sind nicht dazu da einen Verrath an ihrer Sache zu unterstützen.

Darum deutsche Arbeiter

Boycottet den „Telegraph"!

Boycottet ihn so lange, als seine Setzer die „Tribüne" verfolgen.

Wir sind keine Boycotter, wir boycotten den Boycott, der sich als Verrath gegen die Arbeiter kennzeichnet.

Die „Tribüne" hat sich als ein aufrichtiges Arbeiterblatt bewährt, das die Rechte der Arbeiter und Unterdrückten mit Wärme und Eifer vertritt. Beweis dafür ist ihre große Verbreitung unter den Arbeitern und der Umstand, daß ihr die Boycotter keinen Schaden zufügen können. Es die Schändlichkeit des Boycotts, welche uns zu diesem Aufruf veranlaßt. Es ist die heilige Pflicht der Arbeiter, die „Tribüne" in ihren Schutz zu nehmen.

Deutsche Arbeiter!

Haltet die „Tribüne", veranlaßt Andere, sie zu halten, veranlaßt die Geschäftsleute, bei denen Ihr kauft, in derselben anzuzeigen. Wer für die Arbeiter kämpft, für den müssen die Arbeiter einstehen! In dieser vielbewegten Zeit muß ein Arbeiterblatt einem ausbeuterischen Blatte gegenüber in Schutz genommen werden. Unterstützt Alle, welche die „Tribüne" halten, oder in der „Tribüne" anzeigen!

Wer die „Tribüne" boycottet, dessen Namen werden wir als Boycotter und Feind der Arbeiter veröffentlichen.

Es ist niche unsere Absicht, Jemanden zu schädigen, aber wir fordern Unterstützung der „Tribüne", und wer den „Telegraph" der „Tribüne" gegenüber unterstützt, densehen wir als einen Gegner der Arbeiter an.

Im Auftrage des Executivcomites der sozialistischen Sektionen und Vereine

Karl Haupt, Sekretär.

Alle im Osten

Unsere Käufer sind jetzt alle im Osten. Wir haben Käufer in jedem Departement. Wir haben fünf Stores unter einem Dach und darunter viele Departements. Für das Damenkleider-Departement sind eben Madame Ayer und Madame Phelps im Osten um das Neueste auszusuchen. Sie haben schon Proben und Muster geschickt. Kommen Sie und treffen Sie Ihre Auswahl. Wir nehmen jeden Tag Bestellungen an. Man sehe sich vor, ehe das Schönste und Beste ausgesucht ist.

L. S. Ayres & Co.

Central Garten!

Nordöstl. Ecke Washington und East Str.

Schöner Sommergarten,

Luftiger kühler Platz

Beste Speisen und Getränke.

☞ Zu zahlreichen Besuch ladet ein

PETER WAGNER, Eigenthümer.

GERMAN WORKINGMEN!

We have lost patience! The employees of the "German Telegraph" lead by the scab Tamm are again at boycotting.

The owners of the "Telegraph" may say what they please, they cannot deny that the circulation of their paper has dwindled down to a minimum and that the ruin of the "Tribune" would be in their interest

They cannot deny that it is their employees, the printers of the "Telegraph" only and not the printers of the "Tribune" who are boycotting.

What else then is to be inferred as that the "Telegraph" is boycotting the "Tribune".

We cannot any longer quietly look on and see the employees of a paper enimical to the workingmen, for a mean base and selfish purposes boycott a paper friendly to the cause of labor.

True, this boycott amounts to not more than mosquito-stings, but as a matter of principle we protest against this cowardly boycott in the name of the german workingmen.

The german workingmen will not support the interests of a spiteful clique, they will not support treason against the true cause of labor.

Therefore German workingmen! we ask you to

BOYCOTT THE BOYCOTT.

We ask you to

Boycott the German "Telegraph"

so long and until this treacherous dying sheet is boycotting the "Tribune".

We are no boycotters, but we boycott this treacherous boycott.

The "Tribune" has at all times honestly, truthfully, energetically and with a moderation becoming our times defended the cause of labor.

Its extensive circulation among the workingmen and the fact that the boycott has rather the effect of increasing than impairing its circulation is proof of this.

If we nevertheless protest, it is on account of the base motives of this boycott, it is because the object of it is not to defend suffering laborers, but to defend a suffering newspaper enimical to the cause of labor, and because it is the sacred duty of workingmen to protect the "Tribune".

German workingmen!

Keep the "Tribune", cause others to keep it, ask the business men from whom you buy to advertise in it. Whoever is for the workingmen, for him the workingmen must be. SUPPORT AND PATRONIZE EVERY BUSINESS MAN WHO ADVERTIZES IN THE "TRIBUNE".

It is not our intention to injure anyone, we only boycott the boycott. But those who discriminate between the "Telegraph" and the "Tribune" and patronize only the former we consider enemies of the cause of labor.

By order of the Executive committee of the Socialistic sections and Societies,

KARL HAUPT, Sec'y.

Tapeten. Tapeten. Tapeten.

Rouleaux und Oeltuche!

Große Auswahl!

Billige Preise!

Aufmerksame Bedienung!

Man spreche vor und besichtige die eleganten Muster.

Carl Möller,

No. 161 Ost Washington Straße, No. 161.

M. S. Huey & Son,

Thüren, Fenster-Rahmen und Fenster-Läden.

No. 75 Pendleton Avenue.

Zweig-Yard: No. 115 Nord Delaware Straße.

Indianapolis, - - Ind.

Spezialität in Holz-Mantels und Wandgetäfel.

Die „Fumas" ist eine der besten Fünf Cent Cigarren, die ich in den langen Jahren meines Geschäftsbetriebes verkauft habe.

GEO. E. ELLIS,

515 Washington Straße, und P. O. Lobby, Columbus, Ind.

Großes Schuh-Geschäft

— von —

M. HANSON,

No. 422 Süd Meridian Straße.

Neue Waaren und eine große Auswahl feiner Stiefel und Schuhe. Herren- und Knaben-Stiefel, Damen- und Mädchen-Kid-Schuhe, Kinder-Schuh d modrne elegante Hausschuhe.

Kommt und seht meine Waaren und vernehmt meine niedrigen Preise.

M. Hanson, Eigenthümer, No. 422 Süd Meridian Straße.

RAIL ROAD HAT STORE.

No. 76 Ost Washington Straße,

Strohhüte für Männer, Knaben und Kinder

soeben angekommen.

Große Auswahl! Niedrige Preise! Aufmerksame Bedienung!

No. 76 Ost Washington Strasse.

Dachbedeckung!

Pech-, Kies-, Gummi-, Filz- und Schiefer-Dächer gelegt und reparirt.

Schindel- und Zinn-Dächer und eiserne Schornsteine werden angestrichen.

Reparaturen werden schnell besorgt. Alle Arbeit wird garantirt. Niedrige Preise.

G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.

☞ Telephon No. 4.7.

Kregelo

Telephon 564.

Leichen-Bestatter

77 Nord Delaware Str.

☞ Offen Tag und Nacht.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown, Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Von Bremen nach Indianapolis $21.80.

Gebrüder Frenzel,

Merchants National Bank.

S.W. Ecke Washington und Meridianstr

Dr. THEODORE A. WAGNER,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block,

Sprechstunden: 9—10 Morgens,
" 2— 4 Nachmittags.
" 7— 8 Abends.
Sonntags von 10—11 Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Wohnung: Ecke College und Home Ave,

☞ Telephon 848.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Str.,

Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vortheilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Controlle und persönlichem Zutritt zu deponiren in

sicheren Depositengewölbe.

J. G. PARSONS,

Zahn-Arzt!

No. 30 W. Washingtonstr.,

über der „News"-Office.

MATHIAS SELB'S Saloon!

Ecke Morris und Tennessee Straße.

Einer der schönsten und besten in der Stadt.

Die besten und reinsten Getränke immer an Hand.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Matthias Selb, Eigenth.

ALEX. METZGER,

5 Odd Fellows Halle,

Zweites Stockwerk.

General-Agentur der größten und sichersten

Feuer Versicherungsgesellschaft

An und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffsscheine für alle deutsche und englische Linien.
Einstehen von Erbschaften in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Anfertigung von Vollmachten.
An- und Verleihen von Kapitalien.
Geld-Auszahlungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

$12 Passage von oder nach Europa $12

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt

— und —

Geburtshelfer.

Office: 495 Madison Ave.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.— Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 283.

Wohnung: 141 N. Alabama St.

☞ Telephon 936.